

Boycotlettes

**Realisierungsauftrag für 2008**

Ausführung Standortbezogen

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Boycotlettes, Melanie Fischer, \*1976; Lara Schwander, \*1976, leben in Basel

### **Realisierungsauftrag für 2008**

Die beiden Künstlerinnen haben im Laufe ihrer mehrjährigen Zusammenarbeit eine eigene Formensprache entwickelt. Sie reagieren spezifisch auf Gebäude und Wände mit einer genauso geistreichen wie farbvoll witzigen Bildwelt, die sie den Medien, dem Comic und dem Alltag entlehnen und mittels bunter Klebefolien umsetzen. Für ihre für einen bestimmten Standort konzipierte Wandkomposition haben Boycotlettes eine auf den ersten Blick zufällig zusammengewachsene Reihenfolge von bunten und figürlichen Sechsecken entworfen. Diese Sechseck zeigen Zitate aus der Kantongeschichte im Wechsel mit den typischen Motiven aus dem reichen Bilderfundus der beiden Künstlerinnen. Durch ihre aktuelle Ausdrucksweise spielen die Künstlerinnen mit der historischen Identität genauso wie mit Alltagsklischees.

### **Stipendien / Preise**

- 2002 Werkjahrbeiträge, Kunstkredit Basel-Stadt
- 2002 Swiss Image Award / Barclay
- 2003 Reisepreis Basler Kunstverein
- 2004 Förderpreis Regiobank, Solothurn
- 2004 iaab/CMS Reisesstipendium Westafrika
- 2005 Eidgenössischer Preis für Design, BAK

### **Kunst und Bau**

- 2004 Fassade, Neubau Tagesheim Riehenring, Basel
- 2005 Empfang, Gebäude Christoph Merian Stiftung, Basel
- 2006 Beschriftung Sozialräume Neue Ricola-Fabrik, Laufen

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 2004 Galerie Piano nobile, Genf
- 2004 Jahresausstellung, Kunstmuseum Solothurn
- 2005 Signes Quotidiens / Centre Culturel Suisse, Paris
- 2005 Auszeit – Auf der Suche nach dem Paradies, Projekttraum M 54, Basel
- 2005 Preisträger Eidgenössischer Preis, Mudac, Lausanne
- 2006 IAAB Choices, Kunstraum Riehen
- 2006 Jahresausstellung, Kunstmuseum Solothurn
- 2006 Ausstellungsraum Klingental, Basel



Vicente Brucker

**The Hurting (2006)**

Malerei, Acryl auf Hartfaser, 70 x 49 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

**Honey (2005)**

Malerei, Acryl auf Hartfaser, 70 x 49 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Vicente Brucker, \*1974, lebt in Freiburg i. Br.

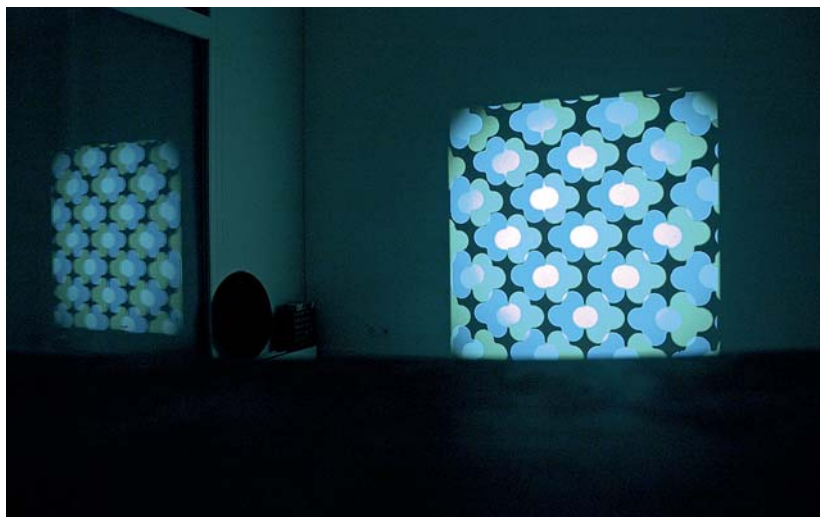
### **Honey (2005); The Hurting (2006)**

Auf den ersten Blick tut sich eine betont einfache, unbekümmerte und phantasievolle Wahl der Bildmotive auf. Kindheitserinnerungen werden wach, leuchtende Kinderaugen voller Erwartung auf das süsse Geheimnis hinter der Türe aber auch an schmerzvolle Momente voller Ungerechtigkeit und Verzweiflung. Dem Künstler geht es um Erinnerung, um das Nachwirken und die Verarbeitung des früher Erlebten in Realität und Phantasie. Die Arbeiten – an naive Malerei, mehr noch an surrealistische Kunst erinnernd – zeigen nach anfänglichem Zögern immer neue Facetten.

### **Ausstellungen**

2007 How to look at art talk, Freiburg i. Br.

2007 Regionale



Christine Camenisch

**Projektion 1 (1998/99)**

Installation, Bewegte Lichtprojektion, s/w  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

**Projektion 32 (2007)**

Installation, Bewegte Lichtprojektion, farbig  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Christine Camenisch, \*1956, lebt in Basel

### **Projektion 1 (1998/99); Projektion 32 (2007)**

Christine Camenisch nutzt in ihren Arbeiten wahrnehmungspsychologische Phänomene und schafft damit ein intensives und präzises visuelles Erlebnis. Ein pendelnder Diaprojektor wirft einen Lichtkreis über einen an der Wand gemalten, schwarzen Kreis (Projektion 1). Die dadurch entstehende Mondsichel scheint sich von links nach rechts zu bewegen, der schwarze Kreis beginnt hin und her zu hüpfen. Die Arbeit der Künstlerin irritiert und fesselt das Auge.

In ihrer Projektion 32 wird mittels zweier Diaprojektionen ein mehrfarbiges Muster an die Wand geworfen. Das projizierte Bild wechselt seinen Charakter, seine Form und Farbe durch die Bewegungen der Fokusbildner. Das dadurch entstehende Bild erinnert an ein Kirchenfenster, ein arabisches Stilelement oder eine Tapete aus den 70er Jahren.

### **Stipendien / Preise**

- 1997 Atelierstipendium iaab/CMS
- 2005 Kunstkredit Basel-Stadt
- 2006 Atelierstipendium iaab/CMS

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2000 Peacekeeping operation, Galerie Werkstatt Reinach
- 2000 Mashrabeya, Textilmuseum St. Gallen
- 2001 Zwölf Uhr mittags (mit Stefan à Wengen), Kunstraum Riehen
- 2004 Galerie Gisèle Linder (mit Serge Hasenböhler), Basel
- 2006 Dedans/dehors (mit Kathrin Kunz), Ambassade de Suisse, Paris

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2006 Ensemble, Cité des Arts, Paris
- 2006 Und es bewegt sich doch, Museum Bochum
- 2006 29 artistes photographes, Cité des Arts, Paris



Christine Camenisch

**Rakete (2007)**

Video, DVD, Ton

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

## **Rakete (2007)**

Adieu Paris ...007. Paris verabschiedet sich. Der glitzernde Eiffelturm fliegt wie eine Rakete davon. «Der kurze Film verkörpert Abschluss und Abschied von meiner Zeit in Paris; gleichzeitig ist er Aufbruch und Anfang eines neuen Lebensabschnitts», führt die Künstlerin aus.





Nadine Rebecca Eisenring

**Ambivalenz (2007)**

Objekt, zwei Teile, Jute, Holz, Wolle, Tierfell, 100 x 150 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Nadine Rebecca Eisenring, \*1979, lebt in Basel

### **Ambivalenz (2007)**

Als putziger Kerl tritt er seinem Betrachter selbstbewusst entgegen, doch der erste Eindruck trügt. Das possierliche kleine Wesen, breitbeinig und wachsam, die gekrümmten Hörner aufgerichtet, entpuppt sich als energischer und trotz fehlender Körperteile zupackender Beschützer für sein kleines wildes Geschöpf. Beinahe erinnert das Zusammenspiel der beiden an die Domestizierung eines wilden Tiers. Die Arbeit besteht aus ästhetisch und haptisch ansprechenden Naturmaterialien, aus Jute, Wolle und Holz. Auch ihre Formen, gerundet und organisch, nehmen Bezug zur Natur. Durch diese Materialisierung erzielt die junge Künstlerin eine feine Schattierung ambivalenter Ausdrucksnuancen.

### **Gruppenausstellungen**

2007 airtrain (kunstkollektiv), Steirischer Herbst, Graz

2007 Regionale



Lena Eriksson

**Ein Tag im Leben von Lena Eriksson, subjektiv und objektiv (2007)**

Installation, Zeichnungen, div. Formate, 17teilig

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Lena Eriksson, \*1971, lebt in Basel

### **Ein Tag im Leben von Lena Eriksson, subjektiv und objektiv (2007)**

In ihrer Arbeit hält die Künstlerin den 11.09.2007 von morgens bis abends stündlich fotografisch fest. Das mittlerweile als dunkler Tag in der Menschheitsgeschichte eingegangene Datum (11.9.2001) bildet eine historische Demarkationslinie, die im Gegensatz zu den alltäglichen, persönlichen Erlebnissen der Künstlerin steht. Vom Aufstehen in der Früh, dem Blick aus dem Fenster, beim Jogging oder dem Gang zur Post, bis hin zum spontanen Beisammensein mit Freunden, gewährt uns die Künstlerin Einblicke in einen Tag ihres Lebens. Die entstandenen Fotos übersetzt die Künstlerin in Zeichnungen, die in Aquarell-Technik weiterverarbeitet werden.

### **Stipendien / Preise (Auswahl)**

- 1999 Kunstkredit des Kanton Wallis
- 2002 Atelierstipendium iaab/CMS in Paris
- 2006 Kunstkredit, Freie Kunstprojekte Basel-Stadt

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 2007 Tierfilm, The Manga Generation, Kunstraum Riehen
- 2007 Die Brücke, Kuratiertes Programm aktueller Schweizer Videokunst, Shift, Basel
- 2007 Udon (mit Samuel Herzog), Kunstraum Lodypop, Basel
- 2007 Kunststaffette (mit Marianne Halter), Value, Zürich
- 2007 Exposition d'anciens étudiants de l'Ecole Cantonale d'Art du Valais, les Halles, Sierre
- 2007 Das Layout (mit Nicole Boillat), Künstlerbücher in der öffentlichen Bibliothek der Universität Basel
- 2008 Bilder des Täglichen Lebens, Hangart 7, Salzburg



Ilse Ermen

**Während der Belüftungszeiten werden die Leser nicht bedient (2007)**

6 Schilder, Siebdruck auf Forex, je 18 x 30 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Ilse Ermen, \*1959, lebt in Basel

### **Während der Belüftungszeiten werden die Leser nicht bedient (2007)**

Ilse Ermen arbeitet seit geraumer Zeit mit sprachlichen Phrasen, Sprichwörtern, Buchtiteln, Zitaten sowie Schlagwörtern und -fragmenten. Texte, die im öffentlichen Raum eine bestimmte Bedeutung haben, werden ihrem Zusammenhang entnommen und werden damit doppeldeutig. Die Künstlerin stellt Botschaften und Begriffe neu zusammen und kreierte durch die Neukontextualisierung andere, oft irritierende und ironische Bedeutungsebenen. Mit der subtilen wie subversiven Arbeit macht sie auf den Gebrauch von Plattitüden und Allgemeinplätzen aufmerksam und hinterfragt gängige Denk- und Wahrnehmungsmuster.

### **Stipendien / Preise**

- 2007 Stipendiatin der Stiftung Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr, Aufenthalt Casa Zia Lina, Elba
- 2008 Atelierstipendium Les Bains – Connective, Brüssel

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 2003 Keep off this area until grass has grown, Galerie Werkstatt, Reinach
- 2003 Entrée des artistes, Projektraum M 54, Basel
- 2006 Klima: eiskalt – Verbarium, schwarz auf weiss, Basel
- 2006 How to do Things with Words – Alte Arbeiten, Projektraum M 54, Basel
- 2006 Take off im Hebel\_121, Basel
- 2007 Während der Belüftungszeiten werden die Leser nicht bedient, Installation im Werkraum Warteck, Basel
- 2007 Teilnahme Scope Basel, Umtrieb Galerie Kiel



Christian Flierl

**Berührt (2007)**

Fotografie, 5 Bilder, Ink-jet Prints aufgezogen, je 100 x 100 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Christian Flierl, \*1974, lebt in Basel

### **Berührt (2007)**

Die unberührte Natur kann heute nur mehr eine Idealvorstellung sein, ein Traum, ein Bild. Vermeintlich noch unentdeckte Regionen sind längst in den Atlanten der Zivilisation detailgenau vermerkt, die Natur ist aufgrund modernster Technik ein ebenso vermessener Raum wie der urbane Ballungsraum. Christian Flierl bewegt sich in seinen Arbeiten zwischen einer romantischen und kritischen Landschaftsbetrachtung. Subtil weist er – fast kommt es einer Inszenierung der Natur gleich – auf Eingriffe in und Entfremdung von der idealen Natur hin. So wird die Landschaft in seinem fotografischen Bild Wunschwelt, Ausdruck des Bedürfnisses nach Unmittelbarkeit, Ruhe, Harmonie und Weltflucht.

### **Stipendien / Preise**

2005 Swiss Press Photo, 3. Rang in Kategorie Kunst und Kultur

2005 European Newspaper Award

2006 European Newspaper Award

2007 Swiss Press Photo, 3. Rang in Kategorie Kunst und Kultur

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2005 Rheinhafen, Bieler Fototage

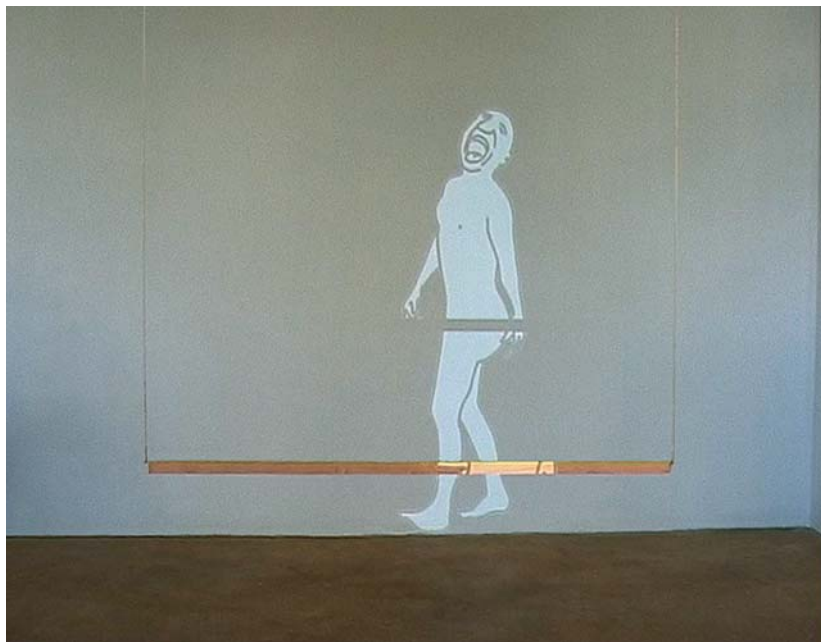
2006 Die WM, Ausstellungsraum Klingental, Basel

2006 Minuten im Rampenlicht, Ausstellung im öffentlichen Raum, Letten, Zürich

2007 On the road again, Bieler Fototage, Museum Afrika, Johannesburg und Maputo

2007 Unser Weg, Case des Kunstvereins Freiburg





Philipp Gasser

**Hängt die Latte nicht zu hoch (2007)**

Installation/Videoprojektion, DVD, Holzlatte  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Philipp Gasser, \*1958, lebt in Basel

### **Hängt die Latte nicht zu hoch (2007)**

Der Künstler scheint viel Vergnügen an seiner persönlichen Deutung des bekannten geflügelten Wortes gehabt zu haben. Eine vor der Projektion hängende Latte verdeckt, was es seit Menschengedenken in Darstellungen männlicher Nacktheit zu kaschieren gibt. Doch damit nicht genug: Das fratzenhafte, überaus bestgelaunte Wesen strapaziert unweigerlich die Lachmuskeln – man beachte nur seinen unnachahmlich humoristischen Gang. Gleichzeitig macht die Arbeit auf geltende Rollenklischees aufmerksam und irritiert in einer medial geprägten Gesellschaft, in der man sich schwerlich sexistischen Anspielungen nicht nur in der Werbung entziehen kann.

### **Stipendien / Preise (Auswahl)**

2001 Künstlerstipendium, Kunstkredit Basel-Stadt

2005 Kunst am Bau, Basellandschaftliche Kantonalbank Filiale Binningen

2006 Atelierstipendium iaab/CMS in Südafrika

### **Ausstellungen (Auswahl)**

2006 Improvising on Truth (in Kollaboration mit Bruno Tremblay),  
Drillhall, Johannesburg

2006 Reprocessing reality, PS 1 MOMA, New York

2006 Täuschungen und andere Wahrheiten (mit Edit Oderbolz), Kunstraum Baden

2007 first choice, iaab, M 54, Basel

2007 The art of failure, Kunsthaus Baselland

2007 Zeichnungen, Galerie Gisèle Linder, Basel



Gabriella Gerosa

**Peonien-Serie Nr. III (2006)**

Video speaking picture, Mediaplayer, gerahmter LCD-Monitor, 63 x 57 x 11 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Gabriella Gerosa, \*1964, lebt in Basel und Berlin

### **Peonien-Serie Nr. III (2006)**

Als Videoarbeit identifizierbar, spielt die Künstlerin in Präsentation und Komposition mit dem historischen Tafelbild. Die Bezüge zur niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts – der Flachbildschirm ist zudem in einen altmeisterlichen Bilderrahmen eingelassen – sind offenkundig. Die Arbeit zelebriert in ihrer ruhigen und kontemplativen Gestaltung die Vergänglichkeit, subtil gesetzte Brüche machen das visuelle Erlebnis besonders intensiv. Es ist keine Prunkvase aus Kristall, die die Dunkelheit des Bildgrundes erhellt, sondern eine krud zugeschnittene Pet-Flasche. Eine schwer erträgliche Stille und präzise Langsamkeit lastet in diesen Bildern, die sich erst höchst individuell im Fallen von einigen wenigen oder ganzen Büscheln von Blütenblättern auflösen.

### **Stipendien / Preise (Auswahl)**

- 2002 Eidgenössischer Preis für Kunst
- 2002 Basler Künstlerstipendium
- 2003 Zonta Regio Kulturpreis
- 2006 Werkbeitrag Kunstkredit Basel-Stadt

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2002 video speaking pictures, Kunstraum Riehen
- 2003 Kunstraum Aarau
- 2003 One Artist show, Art Cologne
- 2002 Yoshi Gallery Tokyo
- 2007 Kulm Hotel, St. Moritz
- 2008 Galerie Knöll & Lemke Berlin
- 2008 Raab Galerie Berlin

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2003 Centre culturel Suisse, Paris
- 2003 Illusion at first sight, Ausstellungsraum Klingental, Basel
- 2005 Blumenmythos, Fondation Beyeler, Riehen
- 2005 Swiss miss, Kunstmuseum Schwerin



Martina Gmür

**Weston (2007)**

Objekt, Holz, Schuhwichse, 30 x 25 x 10 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Martina Gmür, \*1979, lebt in Basel

### **Weston (2007)**

Spontan und humorvoll kommt die Arbeit daher. Martina Gmür lädt uns ein, einzutreten und sich wie zuhause zu fühlen. Einer intellektuellen Haltung entbehrend, lässt die künstlerisch versierte und scherzhaftige Verführungsgeste einen unpräntiösen Umgang mit der eigenen und der Tradition der Kunst vermuten. Die bereit gestellten Paar Schuhe haben nicht nur eine starke ästhetische, beinahe sinnliche Präsenz, sie verweisen auch und gerade durch ihre ironisierenden Anleihen an das landestypische Kunsthandwerk auf die sozialen Werte unserer Gesellschaft.

### **Stipendien / Preise**

- 2002 Werkbeitrag Kunstkredit Basel-Stadt
- 2004 Förderpreis des Kanton Wallis
- 2005 Atelieraufenthalt im Kulturhaus Nairs, Scuol
- 2007 Grand Prix du Festival International des Arts Visuels d'Abidjan, Côte d'Ivoire
- 2007 Manor Kunstpreis Wallis
- 2007 Atelierstipendium iaab/CMS in Montréal

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2004 Solo, Kunsthhaus Baselland
- 2005 Stampa, Basel
- 2005 Schaufenster, Lodypop, Basel
- 2005 Gommerabend, Münster
- 2007 Musée d'art, Sion, Suite cognitive, Manor Kunstpreis, Sion
- 2007 Galerie Werner Whitman, Montréal, Kanada

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2005 Meisterwerke, Kunsthochschule Hamburg
- 2005 Vorschlag Horst Janssen Grafikpreis, Talk to my friends, Horst Janssen Museum Oldenburg
- 2006 Meine Chinesin, o.T., Luzern
- 2007 Festival International des Arts Visuels d'Abidjan, Côte d'Ivoire
- 2007 Haus für Kunst, Altdorf
- 2007 Dark Show, Fonderie Darling, Montréal



Lucas Gross

**is me – is my dad (2007)**

Digitally captured and transformed Video, DVD

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Lucas Gross, \*1976, lebt in Basel

### **is me – is my dad (2007)**

Im Mittelpunkt der Arbeit von Lucas Gross steht eine facettenreiche Vater-Sohn-Beziehung, eine Interview-Situation mit der Vaterfigur. Die Tonspur, ein verfremdeter Kommentar, bezieht sich mehrdeutig auf diese, wie auch auf den unsichtbaren Sohn und damit reflexiv auf die Arbeit selbst. Die digitale Verfremdung wird einerseits durch eine übertrieben angewendete Bildkompression, andererseits durch den gesprochenen Text, wie ihn ein heftig schlingerndes Tonband wiedergeben würde, hervorgerufen. Dies führt zu einer zunehmenden Dekonstruktion der Arbeit und ist gleichzeitig Stilmittel dieser persönlichen Auseinandersetzung des diplomierten Technopolygrafen und Künstlers.

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2004 ArtBasel Party, Kaserne Basel
- 2005 Diplomausstellung Hyperwerk HGK
- 2006 Lichtfeld 6, Basel
- 2006 Museumsnacht, Kunsthalle Basel
- 2007 Digital Art Weeks Festival Zürich
- 2007 do-it-yourself Festival Zürich





Denis Handschin

**entropus (2007)**

Installation, zirka 200 x 30 x 30 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Denis Handschin, \*1981, lebt in Basel

### **entropus (2007)**

Entstehung, Veränderung und Erneuerung – ein Zyklus, der in der installativen Arbeit des jungen Künstlers Denis Handschin von grosser Bedeutung ist. Entropus, organisch und plastisch in den Raum herausragend, vermag auf vielerlei Ebenen zu kommunizieren. Das Phänomen Zeit beherrscht gleichermassen das Werk des Künstlers und wirft existenzielle Fragestellungen auf. Fragen nach Schönheit und Verfall, Wechselbeziehungen zwischen sinnlicher Formensprache und bedrohlicher Dekonstruktion.

Der an der HGK studierende Künstler weiss die Thematik und das daraus resultierende vielschichtige Spiel der Begriffsbedeutungen verführerisch zu gestalten.

### **Gruppenausstellungen**

2007 Regionale



Thomas Hauri

**Room (2007)**

Malerei, Aquarell, 114 x 147 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Thomas Hauri, \*1974, lebt in Basel

### **Room (2007)**

Ist es reine Malerei oder sind nicht doch Fragmente einer zugrunde liegenden Zeichnung zu erkennen? Thomas Hauri spielt mit der Wechselwirkung der beiden Gattungen und schafft damit einen schattenhaften architektonischen Raum von grosser Leichtigkeit. Derart zart und subtil, als schiene er im Begriff zu sein, sich aufzulösen und jedwelche architektonische Ordnung hinter sich zu lassen. Beeindruckend ist die Reduktion der malerischen Mittel einerseits und die Schwere und Mächtigkeit des abstrakten Raums. Trotz der lichten perspektivischen Tiefe des imaginären Raums bleibt ein bedrückendes Gefühl.

### **Stipendien / Preise**

1999 Förderungsbeitrag der Gertrud und Fritz Rentsch Stiftung Olten

2004 Beitrag an das künstlerische Schaffen, Aargauer Kuratorium

2006 Werkbeitrag, Kunstcredit Basel-Stadt

2007 Atelierstipendium Berlin, Aargauer Kuratorium

### **Einzelausstellungen**

2004 Rathaus, Aarau

2004 Müllerhaus Lenzburg (mit Gabi Fuhrimann)

2005 F. Hoffmann-La Roche AG, Schaufenster junger Künstler

2006 Galerie Gisèle Linder, Basel (mit Jeannette Mehr)

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2006 Kunstgenuss im Overall, Tinguely Museum Basel

2007 Auswahl 07, Kunsthaus Aarau

2007 Vacancy, M 54, Basel

2007 Skin and Bones, XX1 Gallery, Warschau

2008 1968 – Architektur in Bewegung, Kunsthalle Wilhelmshaven

2008 Baltic Gallery, Slupsk, Polen



Karin Hueber

**Ohne Titel (2007)**

4 Carbonstäbe, je 283 x 0,5 x 2,5 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Karin Hueber, \*1977, lebt in Basel und Rotterdam

### **Ohne Titel (2007)**

Die schwarz lackierten Carbonstäbe, rein das Kräfteverhältnis von Gewicht und Stütze ausnutzend und lediglich an die Wand gelehnt, bilden einen subtilen Eingriff in den Raum. Sie irritieren in ihrer Labilität und bilden eine imaginäre Fläche nach. Damit stellen die Objekte die Wahrnehmung der vorgefundenen architektonischen Raumsituationen zumindest in Frage. Trotz ihrer bestechenden Ästhetik und der starken sinnlichen Präsenz hinterlässt die fragile Arbeit gleichsam ein leises Unbehagen und löst eine untrügliche und fühlbare Distanz aus.

### **Stipendien / Preise (Auswahl)**

- 2006 Werkstattstipendium mit Dagmar Heppner und Kilian Rüthemann, Stiftung Erich Hauser, Rottweil
- 2006 Atelierstipendium iaab/CMS in Rotterdam
- 2007 Werkbeitrag, Kunstcredit Basel-Stadt

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2007 Black Out (mit Stefan Roigk), Galerie Kuttner Siebert, Berlin
- 2007 Night Waltz, Galleria Laurin, Zürich
- 2008 Shifting Identities, Kunsthaus, Zürich
- 2008 Galerie Mark Müller, Zürich

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2007 Fireflies, Galerie Nicolas Krupp, Basel
- 2007 Poor Thing, Kunsthalle, Basel
- 2007 Vrits, Falknerstrasse, Basel
- 2007 Home is somewhere else, Duende Studios, Rotterdam
- 2007 Fork Foundation B.a.d, Rotterdam



Hendrikje Kühne / Beat Klein

**Painting the view between two forests (2007)**

Collage aus Kunstpostkarten, 70 x 100 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Hendrikje Kühne, \*1962; Beat Klein, \*1956, leben in Basel

### **Painting the view between two forests (2007)**

Im Grunde ist unsere Wahrnehmung darauf aus, Zwischenräume zu ignorieren und Störungen zu übergehen. Diese Erfahrung machen wir in der Arbeit des Schweizer Künstlerduos: Je nach Abstand sind wir nicht imstande, die mehr oder weniger starken Irritationen zu ignorieren. Die Collage aus der Werkgruppe Painting Landscapes with a Past, entstanden aus Material aus dem Überschuss der Wegwerfkultur, spielt gezielt mit derartigen Brüchen und bewegt sich damit im Spannungsfeld von Konstruktion und Dekonstruktion von Illusion und Sehnsüchten. Prospekt-, Foto- und Postkartenschnitzel aus der schillernden Konsumwelt unseres Alltags, in einem fiktiven Landschaftstableau collagiert, erzählen unterschiedliche Geschichten und übernehmen die Funktion einer kritischen Gegenwelt.

### **Stipendien / Preise (Auswahl)**

- 2003 Projektaufenthalt, Kunstverein Springhornhof, Neuenkirchen/Lüneburger Heide
- 2004 Sirius Arts Centre, International Residence Programme, Cobh/Cork
- 2006 Atelierstipendium iaab/CMS in Berlin
- 2007 Visiting Artists M'ARS Centr for Contemporary Arts, Moskau
- 2008 Sølyst Artist in Residence Center, Jystrup, Dänemark

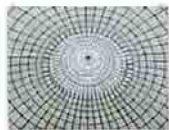
### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2001 Life is a Mystery Tour, Gasworks Gallery, London
- 2002 Map of Paradise, The Gallery, St. Peter Port, Guernsey
- 2002 Walks & Drives, Hastings Museum and Art Gallery
- 2003 Fokus 1, Kunstverein Springhornhof, Neuenkirchen/Lüneburger Heide
- 2004 Food Design, Staub (g\*fzk!), Zürich
- 2007 Car Crush, M'ARS Centre for Contemporary Arts, Moskau

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2006 Reale Fantasien – Neue Schweizer Fotografie, Fotomuseum Winterthur
- 2007 The last blue sky, mother's tankstation, Dublin
- 2007 GIST Galerie, Brummen/Amsterdam, Art Rotterdam, Art Amsterdam
- 2007 You do Voodoo, Polarcap, Dunbar/Edinburgh
- 2007 Poetics Country, Ferenbalm-Gurbrü Station, Karlsruhe
- 2007 VOLTAshow 03, StaubKohler, Zürich





Kathrin Kunz

**aus Stadtzeichnungen (2001/2007)**

13 Zeichnungen, Bleistift auf Papier, je 12,4 x 16,2 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Kathrin Kunz, \*1969, lebt in Basel

### **aus Stadtzeichnungen (2001/2007)**

Bei regelmässigen Streifzügen auf touristischen Pflichtrouten durch Paris hat Kathrin Kunz Orte mit typischen Sehenswürdigkeiten fotografiert und im Stadtplan markiert. Das gesammelte Fotomaterial sowie der Stadtplan dienten ihr als Vorlagen für ihre kleinformatischen Bleistiftzeichnungen. Die Arbeiten sind einerseits abstrahierte Ansichten der komplizierten Strassenführungen der Metropole, andererseits aufwändig gezeichnete Abbilder neoklassizistischer und gotischer Fassaden, oft bis ins kleinste Detail wiedergegeben. Damit erreicht die Künstlerin eine Verdichtung des Gesehenen, gleichzeitig findet sie eine Distanz zum konkreten Gegenstand. In der formalen Reduktion offenbaren sich neue ungewohnte Sichtweisen, verzaubernde Momente in der monumental geprägten Grossstadt.

### **Stipendien / Preise**

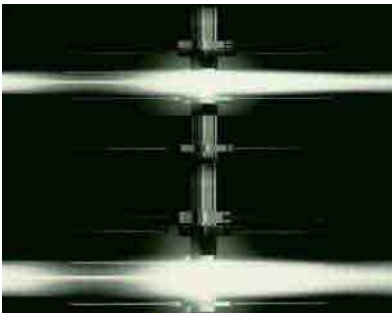
- 1996 Förderungsbeitrag, Aargauer Kuratorium
- 2001 Atelierstipendium Cité Internationale des Arts, Paris, Aargauer Kuratorium
- 2004 Beitrag an das künstlerische Schaffen, Aargauer Kuratorium
- 2006 Atelierstipendium iaab/CMS in Paris

### **Kunst und Bau (Auswahl)**

- 2002 Gemeindehaus Döttingen/ AG, Treppenanlage, Glasbildfolge
- 2005 Das Breite Hotel Basel, Foyer, Lichtelemente
- 2006 Erweiterungsbau Kantonspolizei Frauenfeld, drei Kreidebilder

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 2005 Natürlich, Hotel Schützen, Rheinfelden
- 2006 Ensemble(s) I, Cité Internationale des Arts, Paris
- 2006 Am Puls der Zeit, Stadthalle Laufenburg
- 2006 dedans – dehors, Ambassade de Suisse, Paris
- 2006 29 Artistes Photographes, Cité Internationale des Arts, Paris
- 2007 Stadtzeichnungen, Galerie Goldenes Kalb, Aarau
- 2007 Auswahl 07, Kunsthaus Aarau
- 2008 Zeichnung, Werkhalle oxyd, Winterthur



Wolfgang Ludwig

**Radial-Runout (2007); Exciter / Resonator (2007); Cronos (2006); Blow (2007);  
Les Vaisseaux Cinématographiques (2006); Chamber Movie II (2007)**

Videoarbeiten, DVD

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Wolfgang Ludewig, \*1960, lebt in Freiburg i. Br.

**Radial-Runout (2007); Exciter / Resonator (2007); Cronos (2006); Blow (2007);  
Les Vaisseaux Cinématographiques (2006); Chamber Movie II (2007)**

Welche Art von Bildern bekämen wir zu sehen, wenn ein Filmprojektor seine eigenen Vorgänge, Strukturen und Eigenheiten in bewegte Bilder umsetzen würde? Wann werden Schwingungen als audibles Phänomen bildhaft, wo beginnt und wo endet der Wettlauf der Bilder mit der Zeit?

Wolfgang Ludewig, der sich in seinen Audio- und Videoarbeiten seit 1998 mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt, lotet Phänomene von Zeit und Raum, von akustischer und visueller Spannung und Entspannung aus. Damit gestaltet der Künstler neue inspirierende Bildräume und eröffnet dem Betrachter Felder optischer und akustischer Verdichtungen.

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2006 Jumpcut-Nights, Museum Ludwig Köln

2007 Oneminute, Filmfestival Aarau

2007 One Night – one Artist, T66 Freiburg



Florine Leoni Mürger

**When nothing happens (2007)**

Audio-Video-Installation, 3 DVD, Ton

Musik: Faye Shapiro

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Florine Leoni Mürger, \*1980, lebt in Basel

### **When nothing happens (2007)**

Die installative Arbeit zeichnet eine grosse formale Geschlossenheit aus. Die beiden Wahrnehmungsräume Bild und Ton als auch die formale Konsequenz der projizierten Videoszenen schaffen ein Bild eines vermeintlich der Wirklichkeit entrückten Raumes. Doch der Schein trügt, weisen doch die Bedeutungsebenen auf die Gleichförmigkeit und Alltäglichkeit unseres Lebens hin, auf die sich ständig wiederholenden und nicht mehr bewusst wahrgenommenen Handlungen und Arbeiten, die sich allmählich im immer dichter werdenden Nebelgeschwader in Nichts auflösen. Die Musik von Faye Shapiro bildet dazu – einer Metaebene gleich – eine zeitlose, tragende Atmosphäre, die für den Betrachter die Protagonisten in den Videos miteinander verbindet.

### **Stipendien / Preise**

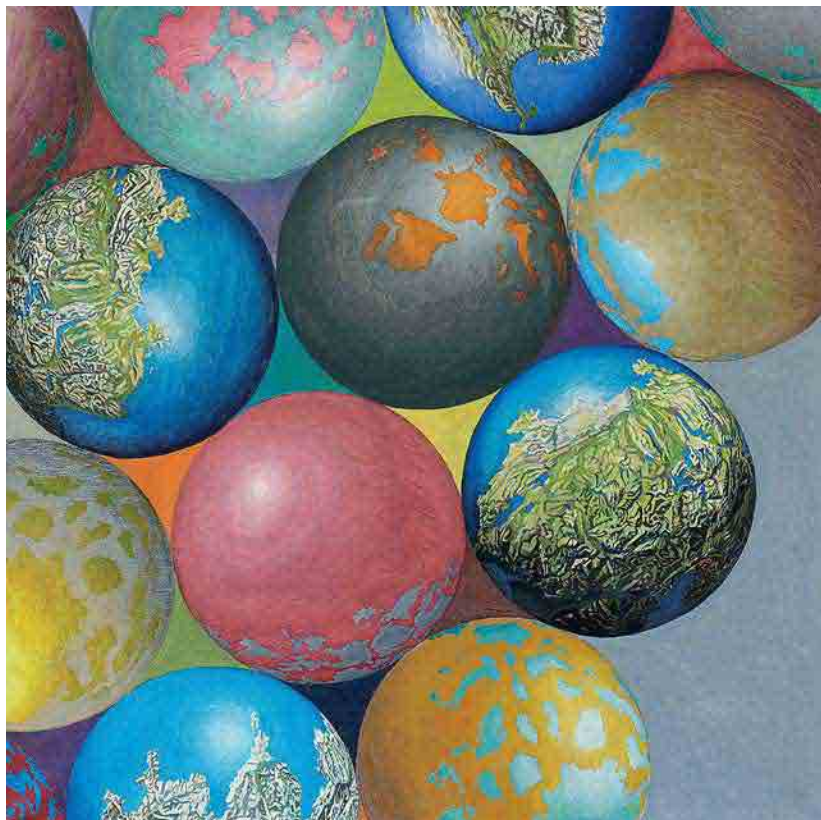
- 2006 Mark Zeugin Preis 2007, Kunstcredit Basel-Stadt
- 2007 Projektbeitrag Fachausschuss BS/BL Audiovision und Multimedia
- 2008 Projektbeitrag Warteck Fonds

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2006 Sweet in between, Kaskadenkondensator, Basel
- 2007 Raum1 (mit Michael Wojnar), Breisacherstrasse, Basel
- 2007 Es empfiehlt sich an Ort und Stelle zu verbleiben, Kunstraum Schalter, Basel
- 2007 Ein Reiz oder Ähnliches (mit Michael Wojnar), Galerie hippopotamus, Basel
- 2008 sic! Galerie, Luzern
- 2008/2009 mitart gallery, Basel

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2005 Phom, Biennale Bern
- 2006 NCIB 9278, Galerie Erfrischungsraum Luzern
- 2006 Beyond knowing, Diplomausstellung HGK Luzern
- 2007 Kunstcredit Basel-Stadt, Kunsthaus Baselland
- 2008 Orchester ohne Dirigent (mit Marion Ritzmann), Kaskadenkondensator, Basel



Guido Nussbaum

**Schweizer- Europa- und Weltkugel, aneinander (2002–2007)**

Malerei, Öl auf Leinwand, 92 x 92 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Guido Nussbaum, \*1948, lebt in Basel

### **Schweizer-, Europa- und Weltkugel, aneinander (2002–2007)**

#### **Weltkugeltondo pazifisch violett gelb-grün (2004–2006)**

Die Beschäftigung mit dem gekrümmten Fernsehbildschirm hat Guido Nussbaum zum Motiv der Weltkugel und zur formalen Beschränkung auf runde Bildträger, so genannte Tondi geführt. Das Thema Schweiz zieht sich dabei wie ein roter Faden durch das Schaffen des langjährig politisch aktiven Künstlers. Die Schweiz und ihre Rolle im Weltgeschehen – Schweizer Kantone, die allein das globale Weltgefüge dominieren oder auch eine Schweiz auf den geografischen Kopf gestellt. Mit Scharfsinn und Witz entwirft Guido Nussbaum seine eigene (politische) Heimat immer wieder neu und stellt damit auch Fragen an unsere moralische Identität.

#### **Stipendien / Preise (Auswahl)**

- 1976 Werkjahr des Kuratoriums zur Förderung des Kulturellen Lebens, Kanton Aargau
- 1986 Bundesstipendium der Eidgenossenschaft
- 1998 Förderpreis einer Schweizer Grossbank

#### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

seit 1988 regelmässig bei Stampa

- 1987 Kunsthalle Basel
- 1997 Travaux publics et privés, Aargauer Kunsthhaus, Aarau
- 1998 Les Halles, espace d'art contemporain, Porrentruy
- 1999 Sphärenmalerei, Stampa, Basel
- 1999 Wenigschwer, Kunstverein Ludwigsburg
- 1999 Stille Leben, Galerie Silvia Steiner, Biel
- 2002 Tondi Singisenforum, Muri
- 2004 Mundialito, Apropos Luzern
- 2006 Das Nussbaum Tribunal 1 + 2, Gerichtliche Verhandlung über Schandfleck oder Freispruch für Kunstwerke im öffentlichen Raum, Basel-Stadt





Guido Nussbaum

**Weltkugeltondo pazifisch violett-gelbgrün (2004–2006)**

Malerei, Öl auf Leinwand, 225 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft





Christoph Oertli

**Taxila (2007)**

Video, DVCam + DVD, Ton, Sounddesign: Thomas Jeker  
mit Danaé Verlet, Tristan Christann, Ursula Llewelyn, Usman Saeed,  
Ryad Slimani, Akira Tsukada  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Christoph Oertli, \*1962, lebt in Basel

### **Taxila (2007)**

Taxila zeigt den scheinbar selbstverständlich funktionierenden Alltag einer jungen Frau. Sie ist mit der Vorbereitung eines gemeinsamen Essens beschäftigt, trifft sich mit Freunden und legt sich zeitig schlafen. Eine reale Welt, die zunehmend von surrealen, bisweilen neurotischen Zügen geprägt ist. Die Dinge geraten aus dem Gleichgewicht, eben noch enge Vertraute entpuppen sich als beziehungsunwillige und selbstbezogene Menschen. Christoph Oertli geht es in seiner Arbeit um die Reflexion von Bewusstseinszuständen, von Hoffnungen, Ängsten und Wünschen. Dem Künstler gelingt eine atmosphärische Verdichtung von Innen- und Aussenperspektive.

Unterstützt vom Fachausschuss Audiovision & Multimedia BS/BL

### **Stipendien / Preise**

2000 Werkbeitrag Basel-Stadt

2003 Werkbeitrag Basel-Stadt

2003 Grand Prix de la Création Video, Videoformes, Clermont-Ferrand

2003 V.I.D. Award Bern

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

2004 Galleria Laurin, Zürich

2008 Kunsthalle Winterthur

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2005 Swiss video landscapes today, looped sensations, Tokyo, Kyoto, Fukuoka, Nagoya, Yokohama (curated by Viper Basel)

2006 Kunsthalle Winterthur

2006 Galerie ArtCore, Slick Art Fair/FIAC, Paris

2007 Galerie Leclectic, Noumea, Nouvelle Calédonie



Dorothee von Rechenberg

**Göteborg II (2005)**

Digitalfotografie, 3 Digiprint S/W, je 117 x 137 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Dorothee von Rechenberg, \*1947, lebt in Basel

### **Göteborg I, II und III (2005)**

Licht ist ein Medium der Wahrnehmung. Erst im Licht beginnt der Raum zu tagen. Gerade in Metropolen mit ihrem dauernden Reizflimmern und ihrer gesteigerten Geschwindigkeit von Szenenwechseln herrscht ein Reichtum an Lichtsensationen. In nächtlichen Spaziergängen in Göteborg hat Dorothee von Rechenberg dem Innwerden dieses perzeptiven Aktes des Lichts in verschiedenen Konstellationen und deren wechselseitigen Beziehungen nachgespürt. Ihr Interesse an unterschiedlichen Lichtquellen natürlicher und künstlicher Art, die jeder Quelle innewohnende Energie und Vibration im Zusammenspiel, macht den besonderen Reiz ihrer Arbeiten aus.

### **Stipendien / Preise**

1995 Atelierstipendium iaab/CMS in Meiningen

1998 1. Preis, Wettbewerb Kunst am Bau im Zeughaus Basel-Stadt (o.A.)

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

2004 Kohinoor Gallery (mit Renata Borer), Karlsruhe

2007 Ein Zwischenspiel (mit Gabriella Disler), b43, Basel

2008 First flush, mitart gallery (mit Cassandra Becker), Basel

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2003 alpiner Ruheraum, Audioinstallation auf 1900 m Höhe, Seegrube, oberhalb von Innsbruck

2005 Strange Strolls, Snow, Audio-Project in Fremantle, Australien

2006 Unter 2000, Ausstellungsraum Klingental, Basel

2006 transgresión, Audiovisuelle Rauminstallation, KulturForumLaufen

2006 Entrée des Artistes, M 54, Basel

2008 Membran, Audiovisuelle Rauminstallation, Basel



Jens Reichert

**Lot (cadmiumrot) (2002)**

Objekt, Sperrholz, Leim, Lack, Pigment, 35 x 23 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Jens Reichert, \*1967, lebt in Freiburg i. Br.

### **Lot (cadmiumrot) (2002)**

Jens Reichert fand Impulse zu seiner Arbeit in einem aus dem Biedermeier stammenden und ockerfarben verspiegelten, gläsernen Oval. In jener Zeit hängte man derartige Objekte, in ihrer Erscheinung und Machart heutigen Christbaumkugeln vergleichbar, in Wohnräumen auf, als Schmuck und um die räumliche Dimension durch die konvexe Spiegelung erfahrbar zu machen. Die Arbeit Lot nimmt mit ihrer sinnlichen Ausstrahlung und einer Oberfläche, die zum Berühren verführt, darauf Bezug. Als Objekt setzt es in bestimmten Raumsituationen einen farblichen und plastischen Akzent und verändert dadurch seinen unmittelbaren Umraum.

### **Stipendien / Preise**

1999 Kunststipendium Laufenburg

2000–2002 Atelierförderung des Landes Baden-Württemberg

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

2004 Friedrichsbau (mit Hans-Georg Köhler), Bühl

2005 Künstlerhaus Ulm

2005 Jagdszenen (mit Hartmut Block), E-Werk/Hallen für Kunst, Freiburg

2005 Zimmer I–III, Galerie Heinz Bossert, Köln

2007 one artist show, art Karlsruhe, Galerie Heinz Bossert

2007 RaumKlang, Galerie Post, Freiburg

2008 Kunstverein Rastatt

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2007 in toto, E-Werk/Hallen für Kunst, Freiburg

2007 Skulpturen im Park, Bildhauersymposium, Grafenhausen

2007 Ebener Kultursommer, Schloss Ebnet, Freiburg

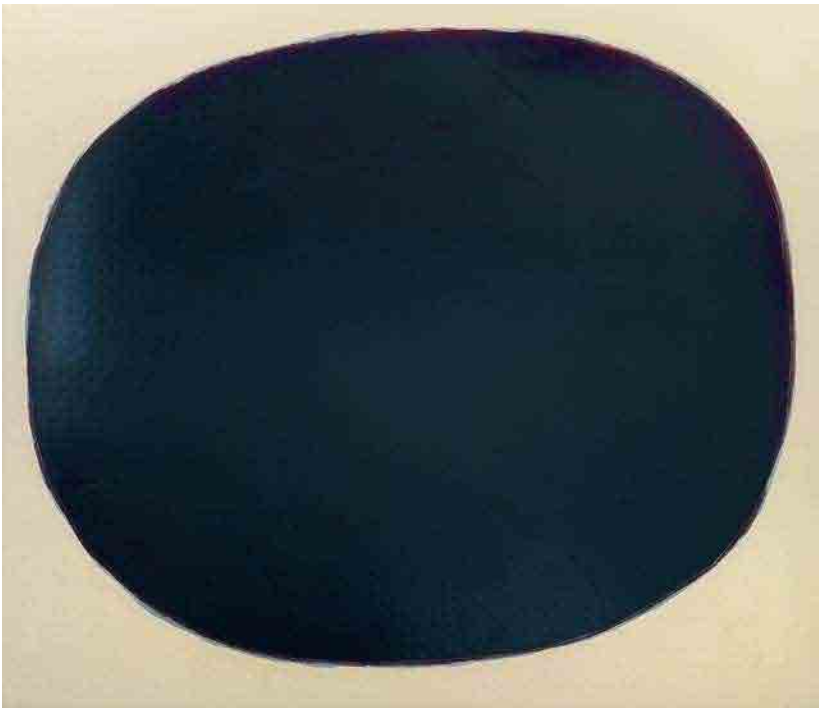
2007 Arte Fiera, Bologna, Galerie Heinz Bossert

2007 Kunst im Faulerbad, Freiburg

2007 KunstUnternehmen, Skulpturen auf dem Platz der Verfassungsfreunde,  
Offenburg

2007 Bilderbühne, Galerie Post, Freiburg





Jens Reichert

**Motiv (2007)**

Wandobjekt, Sperrholz, Leim, Lack, Pigment, 100 x 116 x 5 cm

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

**Motiv (2007)**

Der Künstler arbeitet bevorzugt mit den Materialien Sperrholz, Lack, Leim und Pigment. Auf der Grundlage der geometrischen Grundformen Kreis, Dreieck und Quadrat schafft Jens Reichert voluminöse Formen oder wie bei der vorliegenden Arbeit flächige Objekte, die in ihrer Materialität irritieren. Obwohl motivisch bekannt und vertraut, regt die in ihrem Herstellungsprozess und Ausgangsmaterial stets nachvollziehbare Arbeit zu einer nicht erklärbaren Veränderung der Sichtweise an. Die Arbeit beginnt trotz ihrer strengen formalen Struktur zu vibrieren. Dadurch entsteht eine eigentümliche Wahrnehmung, ein Erlebnis von Vertrautem und fremdartig Neuem.



Susanne Schär & Peter Spillmann

**o.T. (ohne Treffer) (2006/2007)**

Installation, Holzkonstruktion/Halogen-Strahler, ca. 364 x 100 x 204 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Susanne Schär, \*1967, Peter Spillmann, \*1964, leben in Basel

### **o.T. (ohne Treffer) (2006/2007)**

Raum- und Zeiterfahrungen, resp. -verschiebungen, das sind Themen, die das Künstlerduo seit Beginn ihres gemeinsamen Wirkens im Jahr 2000 immer wieder beschäftigt. Unscheinbar und scheinbar Nebensächliches dient dabei als Ausgangsmaterial für ihre konzeptuellen Arbeitsprozesse. Ihre Arbeit o.T. bringt das ursprüngliche Raumgefüge, resp. die Definition des Raumes enorm ins Wanken, gleichzeitig verschiebt sich die ursprüngliche Bedeutung des installierten Objektes durch die Verlagerung in den Ausstellungsraum. Was geschieht, wenn der Beobachter selbst zum Objekt der Beobachtung wird? Welcher Prozess wird in Gang gesetzt, wenn der auf sein Opfer wartende Täter gleichzeitig das Opfer ist?

### **Stipendien / Preise**

- 2005 Artists in Residence, Fondation B.a.d., Rotterdam
- 2005 Artists in Residence, Association Svenska Konstskolans, Nykarleby
- 2007 Projektbeitrag, Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
- 2008 Atelierstipendium iaab/CMS in Fremantle/Australien

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 2005 Ball im Kopf – Kult ums Kicken, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
- 2005 hier und jetzt, ARK, Ausstellungsraum Klingental, Basel
- 2005 Stundars, Vaasa/Finnland
- 2006 Me, Myself, Nykarleby [the World] and Friends, Rådhusgalleriet Nykarleby/Finnland
- 2006 Heinrich Danioth Stiftung, Haus für Kunst Uri, Altdorf
- 2006 Love & Peace by BalkanTV, Binz 39, Zürich
- 2007 Heinrich Danioth Stiftung, Haus für Kunst Uri, Altdorf
- 2007 Lokal. int, Biel-Bienne
- 2007 Tapiola Guest Studio, Helsinki



Hagar Schmidhalter

**Burning House (2003)**

Videoinstallation, DVD, Ton

Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Hagar Schmidhalter, \*1968, lebt in Basel

### **Burning House (2003)**

Einsam und verloren steht es da, deplatziert und ohne Zugang, ein Haus wie eine übrig gebliebene Kulisse aus einem etwas altbackenen Western in einer unberührten und weiten Landschaft. Plötzlich brennt das Haus lichterloh und wird innert kürzester Zeit jäh hinweggerafft. Die vermeintliche Holzbaracke entpuppt sich im Verbrennungsprozess als papiern – die Illusion einer wenn auch bescheidenen Behausung ist zerstört, das schützende Obdach entpuppt sich als Chimäre.

### **Stipendien / Preise**

2003 Atelierstipendium iaab/CMS in Edinburgh

2004 Werkbeitrag des Kanton Wallis

2006 Atelierstipendium iaab/CMS in New York

### **Einzelausstellungen (Auswahl)**

2007 Headfirst, the-artist-network, New York

### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

2007 Istanbul Art Fair, Galerie Marc de Puechredon, Basel

2007 Choices, IAAB, Ausstellungsraum M 54, Basel

2007 Kunstkreditausstellung, Kunsthaus Baselland

2007 The Drawing Cabinet, Scope Art Fair, Galerie Marc de Puechredon, Basel

2007 Memento mori, the-artist-network, New York



Hagar Schmidhalter

**Ohne Titel (verschiedene Arbeiten) (2006)**

5 Bilder, Öl/Collage auf Leinwand, 22 x 16 cm/ 28 x 22 cm/ 2 x 30 x 22 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

**Aus der Werkgruppe Pasolini, Mamma Roma, Maria Callas und Whitechappel (2005)**

Zeichnungen, 8 Blätter, ca. 75 x 120 cm gesamt  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

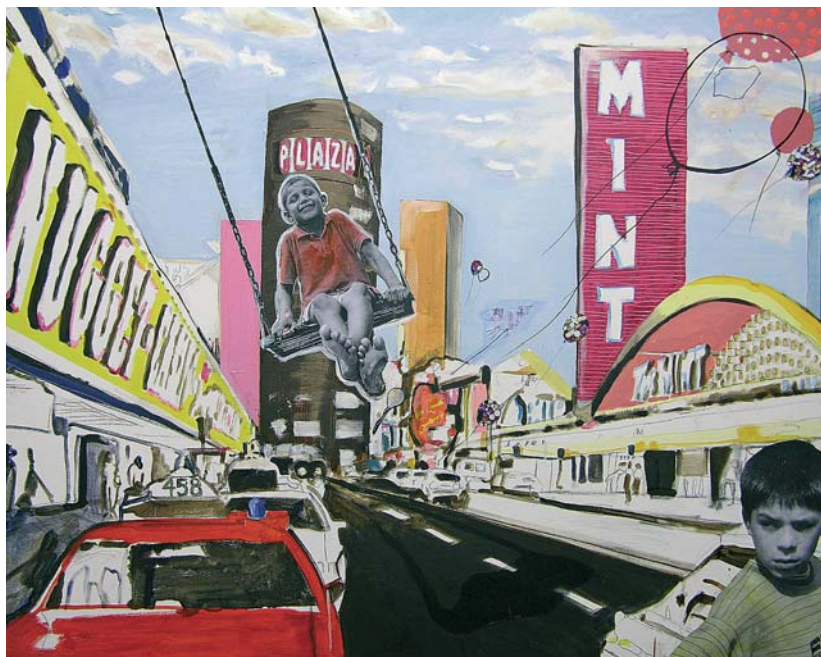
### **Aus der Werkgruppe Pasolini, Mamma Roma, Maria Callas und Whitechappel (2005)**

Pier Paolo Pasolini stand Pate – entstanden sind acht Zeichnungen rund um das Schaffen des Filmregisseurs, Dichters und Schriftstellers. Die Adaptionen aus Stills seiner Filme und Bilder vom Filmset sowie Fotos aus dem Leben selbst lassen verschiedene Protagonisten in einer konstruierten Komposition aufeinander treffen und schaffen in ihrem veränderten Umfeld neue Bezüge. Das deplatziert anmutende Gebäude, für das London Whitechappel Vorbild stand, schafft einen Raum, in dem die Figuren in ihrem neuen Kontext eingebettet werden.

### **Ohne Titel (verschiedene Arbeiten) (2006)**

Die im Jahr 2006 im Rahmen einer grösseren Werkgruppe entstandenen Arbeiten sind kleinformatische collageartige Malereien auf MDF und Leinwand. Fotografische Bilder oder Stills dienen weniger als Vorlage für ihre Gemälde, vielmehr macht die Künstlerin die fotografischen Ausschnitte zum Bestandteil ihrer Arbeit, sie zieht sie direkt in das Bild mit ein. Inspiriert von Beobachtungen im Leben, Architektur, Figuren, Bruchstücken stammen diese Motive aus dem Internet oder sind eigene Fotos. Dieses Kompositionsverfahren schafft neuartige, zum Teil kuriose Verbindungen und offenbart einen freien Umgang mit der Gattung.





Kathrin Siegrist

**American dream (2007)**

Öl, Bleistift, Filzstift, Stickers und Fotografien auf Leinwand, 60 x 80 cm  
Kunstsammlung Kanton Basel-Landschaft

Kathrin Siegrist, \*1984, lebt in Basel

### **American dream (2007); El farol (2007)**

Als Arbeitsgrundlage dienen der Künstlerin schon existierende Bilder aus dem Internet, aus Zeitschriften, Dias und eigene Fotografien. Die Bilder, die sie in der vorliegenden Arbeit collageartig eingesetzt hat, sind während eines Volontariats in einem Kinderheim in Honduras entstanden. Sie zeigen ehemalige Strassenkinder aus Zentralamerika, Kinder, die sich in den Arbeiten von Katharina Siegrist in einer vielschichtigen Welt zwischen Traum und Wirklichkeit wieder finden. Als hätten die Kinder für kurze Zeit das Ruder übernommen, bewegen sie sich spielerisch in den für Erwachsene gestalteten Lebensräumen.

### **Ausstellungen**

- 2002 Blick über Grenzen, Zürich
- 2004 Riehener Laienkünstler, Riehen
- 2007 Bed & Breakfast, Riehen
- 2008 B4real, Riehen